

zicht auf alle gelehrte Diskussion gegeben. Über die Anfänge bringt er nur wenig. Die Erzählung setzt erst mit dem 11. Jh. recht ein, um im 13. größere Breite zu gewinnen, und verweilt besonders bei der Glanzzeit der Stadt zu Beginn des 16. Jhs. Auch mittelalterliche Verhältnisse berücksichtigt die Arbeit von MAX LAUTH, 'Le magistrat de la ville de Strasbourg 1482—1789' in der Revue de la Soc. des études historiques 85 (1919), 148 ff. L. G. WERNER, 'Les villages disparus de la Haute-Alsace' in den Publications de la Soc. industrielle de Mulhouse 1918—21 behandelt die verschwundenen Dörfer der sechs Kreise des Oberelsaß. Er ordnet sie in jedem Kreise alphabetisch und gibt die Urkunden und Chronikstellen an, wo sie erwähnt werden, und was sich sonst noch darüber in Erfahrung bringen läßt. Der Abbé IDOUX gibt als Einleitung zu einer Geschichte des Klosters Étival Studien über das Verhältnis dieses Klosters zu Andlau, dessen Jurisdiktion es zeitweise unterstand, sowie zu Hohenburg, dessen geistliche Leitung den Praemonstratensern von E. durch Herrad von Landsberg zugewiesen wurde ('Relations d'Étival avec les monastères alsaciennes d'Andlau et de Hohenbourg' in Annales de la Soc. d'émulation du département des Vosges, 89<sup>e</sup> année, Epinal 1913, 1—108). Die Entwicklung Andlaus von der Mitte des 11. Jhs. bis zum Jahre 1159 behandelt E. BÉCOURT in der Revue d'Alsace 68 (1920), 16—20. A. LAUGEL geht in zwei Aufsätzen in derselben Zs. den Ursprüngen der Abtei Ebersmünster bzw. denen von Neuweiler und Maursmünster nach (Revue d'Alsace, 9<sup>e</sup> série, 1<sup>e</sup> année, 1914, 332—362 und 10<sup>e</sup> série, 1<sup>re</sup> année, 1919, 25—36. 186—213). Über den Kult der hl. Anna und den des hl. Joseph im Elsaß handelt L. PFLEGER im Bull. ecclésiastique de Strasbourg 38 (1919), 239—249. 270—276 bzw. 39 (1920), 73—80. Kunstgeschichtlichen Inhalts ist anscheinend die Arbeit von G. SIFFERLEN, 'Histoire de Thann' in der Revue catholique d'Alsace 34—36 (1919—1921).

202. Zur Geschichte der Schweiz, vornehmlich ihres französischen Sprachgebietes, sind hier folgende Arbeiten zu verzeichnen: M. BESSON gibt in seinem Buche 'Nos origines chrétiennes. Étude sur les commencements du christianisme en Suisse romande' (Fribourg 1921) eine zusammenfassende Darstellung der ältesten Kirchengeschichte der romanischen Schweiz. M. REYMOND, 'Le problème de l'évêché de Nyon' in der Rev. d'hist. ecclés.